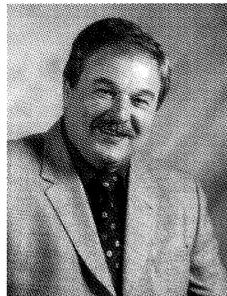


# Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist!

## Pilotprojekt „Landesmeisterschaft“, orientiert an den politischen Grenzen, läuft 2009 in Hessen.

Frei nach dem in der Überschrift zitierten Slogan „Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“ fand am 31. Januar 2009 in Lich bei Gießen die Gründungsversammlung der „Interessengemeinschaft hessischer Briefftaubenzüchter“ statt. Dieses Treffen war auf Initiative und Einladung des Vorsitzenden der RV Weil- und Lahntal und 2. Vorsitzenden des RegV 404, Sportfreund Wolfgang Stächer, zustande gekommen.



VON WILLI HERTEL

Im Vorfeld hatte er nicht nur mit den Vorsitzenden einiger hessischer Regionalverbände konstruktive Gespräche zu dem Thema „Landesmeisterschaft“ geführt, sondern auch mit Verbandspräsident Horst Menzel korrespondiert. Die Idee reifte, so dass absolut nicht von einem wenig Erfolg versprechenden Schnellschuss aus der Hüfte gesprochen werden kann. Aus einem regen Gedankenaustausch wuchsen konkrete Vorstellungen, die im Gründungsprotokoll – von Zielsetzung bis Meisterschaft – schriftlich fixiert wurden.

### Verbandsorganisation bleibt unberührt!

In der konstituierenden Sitzung erläuterte Wolfgang Stächer seine Überlegungen und Vorstellungen zu der Landesmeisterschaft, die innerhalb der politischen Grenzen des Bundeslandes Hessen ausgetragen und ermittelt werden soll. Unmissverständlich schickte er voraus, dass man mit der Gründung der Interessengemeinschaft hessischer Briefftaubenzüchter keine wirtschaftlichen Interessen verfolge und erst

recht nicht an der Struktur des Verbandes Deutscher Briefftaubenzüchter rütteln möchte. Vielmehr erhoffte er sich durch die Bildung dieser neuen Gruppierung eine interne Belebung und eine größere Akzeptanz unseres Hobbys in der Gesellschaft, sagte Stächer und brachte seine Grundgedanken wie folgt auf den Punkt: „Wir können nicht erwarten, dass sich der Bürger, die Gesellschaft und die Entscheidungsträger in der Politik, die für uns unverzichtbar sind, an uns orientieren. Der Bürger und die Politiker verstehen unsere Organisationen wie beispielsweise RV oder Regionalverband nicht – das können wir mittels der Landesmeisterschaft ändern!“

### Politische Grenzen sind bei Orientierung hilfreich.

Vergleichbare Beispiele für Landesmeisterschaften liefern uns andere Sportarten, aber auch auf kleinerer Ebene werden im Briefftaubensport Stadtmeisterschaften wie beispielsweise in Dortmund oder Bochum ausgefliegen, die für die dortigen Sportfreunde sehr hoch im Kurs stehen und nicht mehr wegzudenken sind. Gleiches gilt für die Kreismeisterschaft, wie sie im Landkreis Darmstadt-Dieburg ausgefliegen wird.

### Was spricht gegen das Ausfliegen eine Landesmeisterschaft?

Der Titel „Hessen-Meister“ oder auch der eines anderen oder jeden Bundeslandes würde sicher sehr schnell zu einem Begriff etablieren und ein jeder Bürger wie auch jeder Politiker hätte sofort einen Überblick und ein Verhältnis zur Größe des angesprochenen Bereiches, das mit seinem Zuständigkeitsgebiet identisch ist. „Der Bürgermeister, der Landrat und dann sogar der Ministerpräsident eines Bundeslandes lassen sich für diese für ihn sehr leicht nachvollziehbaren Engagements „ihrer“ Bürger sicherlich einspannen“, hofft Sportfreund Stächer.

### Die organisatorische Gestaltung:

In Hessen gibt es zirka 5730 Verbandsmitglieder und rund 2800 reisende Schläge, die in 66 Reisevereinigungen organisiert sind. Zudem sind es neun Regionalverbände, die komplett oder auch nur mit einigen Reisevereinigungen im Bundesland Hessen vertreten sind. Erklärtes Ziel der „Interessengemeinschaft“ ist die Ausschreibung der Landesmeisterschaft, der „Hessen-Meisterschaft“. Teilnahmeberechtigt



Am Anfang steht die Idee, bei deren Erklärung und Umsetzung eine Power-Point-Präsentation sehr hilfreich ist. Wolfgang Stächer erläuterte anschaulich seine Vorstellungen.

sind alle RVen, deren Sitz in Hessen ist. Es ist gleich, in welche Reiserichtung die Tauben geschickt werden.

### **Meisterschaftsmodus zur Hessen-Meisterschaft:**

Die Hessen-Meisterschaft 2009 wird mit den 2 schnellsten unbenannten Tauben eines Züchters ausgeflogen, die auf je einem 200, 300, 400 und einem Flug über 500 km in die Wertung kommen. Es zählen nur Flüge der Alttaubenreise, zu denen mindestens 500 Tauben eingesetzt wurden. Theoretisch können 8 Preise mit 800 As-Punkten erreicht werden. Es zählt die mittlere Entfernung der Preisliste, wobei der Züchter die für ihn günstigsten Flüge und Liste wählen kann. Die Reiserichtung ist beliebig und die Einstufung erfolgt nach Preisen und As-Punkten.

### **Auszeichnung für beste Einzeltiere.**

Neben den Mannschaftsmeistern werden der beste hessische Vogel, das beste hessische Weibchen, der beste hessische jährige Vogel und das beste hessische jährige Weibchen ausgezeichnet. Hierzu kommen von den letzten 12 Flügen des RV-Programms die 10 besten Flüge ohne Kilometervorgabe (es zählen erst Preise, dann As-Punkte) in die Wertung. Auch hierbei kann der Züchter die für ihn günstigste Liste der Flüge wählen, zu denen mindestens 500 Tauben in Konkurrenz standen.

An einem jährlich stattfindenden „Hessen-Champions-Day“ werden die Sieger in würdigem Rahmen geehrt und ihre Siegertauben ausgestellt. Die ersten 20 platzierten Sportfreunde um die Hessen-Meisterschaft werden ausgezeichnet, ebenso die 10 besten Tau-

ben jeder Kategorie, die auch ausstellungsberechtigt sind.

Als Schirmherr für diese Veranstaltung soll der hessische Ministerpräsident gewonnen werden.

Der erste „Hessen-Champions-Day“ wird am Sonntag, dem 22.11.2009, in der Stadthalle Weilburg durchgeführt. Ausrichter dieser Veranstaltung wird die RV Weil- und Lahntal sein, die schon jetzt ganz herzlich zu einem ereignisreichen Tag einlädt.

### **Zur Nachahmung empfohlen!**

Nicht unbegründet wurde in der Überschrift der Begriff „Pilotprojekt“ gewählt, denn schließlich wären die Hessen froh, wenn dieses Projekt „in Serie“ gehen würde und in anderen Bundesländern in gleicher oder ähnlicher Art Impulse für den Brieftaubensport geben würde.